

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **F. W. Delkekamp's Malerischer Reise-Atlas des Rheins von Basel bis zum Meere**

**Delkeskamp, Friedrich Wilhelm**

**Frankfurt a. M., 1844**

Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-118932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118932)

Baden, Stadt und berühmter Badort mit 4000 Einw., keltischen Ursprungs; zur Römerzeit war es unter dem Namen Civi as Aurelia aquensis berühmt; von den Alemannen wurde es zerstört, von den Franken wieder aufgebaut und erhielt den Namen Baden, nach welchem sich dann die Markgrafen, welche hier residirten, nannten; später wurde er auf das ganze Land übertragen. Merkwürdig: Das Schloß, die Quelle mit der Natifenhalle und die alte Trinkhalle; das Conversationshaus mit Spiel- und Langgälen, Theater und Restauration; die schöne neue Trinkhalle, schöne Spaziergänge; das Kloster Lichtenthal, das Beuerner und Geroldsdauer Thal; der Mercurius- oder Staufenberg mit einem Thurm, (höchster Punkt um Baden); das alte Schloß mit herrlicher Aussicht, das Jagdschloß u. Die Stadt ist an eine Vorhöhe des Gebirges gebaut und vom Schloß überragt. Von hier aus werden häufige Ausflüge ins Murgthal gemacht: über Oos und Ruppenheim nach Bernsbach und weiter thalaufwärts; oder auf der schönen Straße über Lichtenthal durch das Beuernthal nach Schloß Neu-Eberstein. Von dieser schönen, wieder aufgebauten Burg hat man einen herrlichen Ueberblick über das Murgthal, welches man häufig bis Forbach (3 St. höher im Thal gelegen) besucht; der Weg schlängelt sich rechts von der Burg an die Murg hinab, über welche eine Brücke nach Hilsertshausen führt, von da nach Weissenbach und Langenbrand. Hier windet sich die Murg schäumend durch Felsen hindurch; 1 Stündchen höher liegt Forbach, mit einer Post; von hier aufwärts wird das Thal enger und wilder. Von Neu-Eberstein führt eine schöne Straße abwärts nach Bernsbach, dem Hauptort des Thales, mit 2300 Einw.; dann folgt Hörden und Ottenau; links auf der Höhe liegt Schloß Amalienberg und höher im Gebirge die Ruine der Ebersteinburg nebst dem gleichnamigen Dorfe. An der Murg abwärts folgt Gaggenau mit großer Mühle und Eisenwerk; dann Rothensfels, wo eine Mineralquelle entdeckt wurde. Ueber Oberndorf gelangt man nach Ruppenheim, einem Städtchen mit 1600 Einw., am Eingang des Murgthales,  $\frac{1}{2}$  St.

davon entfernt ist das Lustschloß Favorite, welches zu Anfang des vorigen Jahrhunderts von der Markgräfin Sybille mit großem Kostenaufwand im Renaissance-Style erbaut wurde; es ist von einem schönen Park umgeben.

Kastadt, Stadt mit 5000 Einw. Es wird jetzt in eine deutsche Bundesfestung umgeschaffen; schönes Schloß welches zu Ende des 17. Jahrhundert von dem Markgrafen Ludwig Bilh. erbaut wurde und worin die von demselben im Türkenkriege eroberten Trophäen aufbewahrt werden. Hier wurde 1714 zum Ende des spanischen Erbfolgekrieges ein Friede durch Eugen und Villars geschlossen und 1797 und 98 ein Congreß der Gesandten Deutscher Fürsten und der fr. Republik gehalten, dessen trauriges Ende bekannt ist. Es befindet sich hier ein Vicum; bedeutender Expeditions-Handel, Poststation und Eisenbahnhof.

Von hier führen zwei Straßen nach Karlsruhe: links über Vietigheim, Durmersheim (Post) und Mühlburg, oder rechts über Neu-Ralsch (Post) und Ettlingen. Die Eisenbahn geht über Muggensturm (Aufnahmestelle) nach

Ettlingen, Stadt mit 3400 Einw. (röm. Ursprungs), am Eingange des Murgthales, in welchem sich Reste röm. Bäder und Straßen finden; Papierfabriken und Villa des Miniß. Baron von Berstett. Landwirtschaftlicher Verein. Post- u. Eisenbahnstation.

### Karlsruhe,

Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Baden, 22000 Einw.,  $\frac{1}{2}$  St. vom Rhein entfernt am Haardtwald. Es stand hier früher ein Jagdschloß, um welches Markgraf Carl Wilhelm 1715 die Stadt in Form eines Fächers anlegte. Der Schloßthurm bildet den Mittelpunkt, von welchem die Straßen der Stadt und im Haardtwald die Alleen wie Strahlen auslaufen.\* Die Stadt hat viele schöne Gebäude und mehrere ausgezeichnete Gärten. Auf dem Marktplatz steht eine Pyramide, welche die Reste

\* Eine Plan der Stadt.

des Erbäuers der Stadt einschließt, dann das Rathhaus und die evang. Pfarrkirche. \* Das Schloß ist von großem Umfang und enthält die Hof-Bibliothek, vorzügliche Sammlungen von Gemälden und Naturalien etc. Das neue Akademie-Gebäude vom Oberbaurath Hübsch ist vorzüglich schön; ein botanischer Garten. Hinter dem Schloß befindet sich ein Park mit Hebels Denkmal und einer Jasanerie. Der große schöne Eisenbahnhof.

### Erläuterungen zum Plan von Karlsruhe.

- |  |   |  |
|--|---|--|
| a. Großherzogliche Residenz.   | n. Marktplatz mit einem Obelisk, dem Rathhaus, der evang. Stadtkirche u. Incunab. o. Brief- u. Jahrbuch.  | v. Bürger-Spital u. Pflanz- u. Militär-Spital. w. Gottesacker.                                 |
| b. Schloßhof. c. Theater, hinter demselben botanischer Garten und Schloßgarten. d. Markthalle. | p. Markgräfliches Palais.   | x. Chirurg. y. Veterinär-Schule. z. Polytechnische Schule.                                     |
| e. Bibliothek u. Naturalien-Kabinet.   | q. Garten S. R. G. des Großherzogs.   | aa. Jasanerie. bb. Promenadenpark.   |
| f. Finanz-Ministerium. g. Kanzlei.   | r. Garten S. R. G. der Prinzessin von Nassau. s. Palais des Fürsten von Fürstenberg; das Ministerium der auswärt. Angelegenh.; luther. Kirche und Ständehaus. | 1. Mühlbergertor, zwischen Carl Friedr. Leopold u. Sophien-Str. 2. Carlsthor. 3. Göttingertor. |
| h. Kriegs-Ministerium. i. Akademie, gegenüber Schullerter-Seminar.                             | t. Kath. Kirche u. Ständehaus.  | 4. Mühlbergertor. 5. Durlachertor, zwischen Arsenal u. Kavallerie-Platz.                       |
| k. Straßen u. Wasserbau-Direction.   | u. Ludwigplatz. v. Infanterie-Platz.  | 6. Ludwigsthor mit der Kriegsschule.   |
| l. Münze mit d. Wohnung des Ober-Baurath. m. Museum.   |   |  |

**Durlach** eine freundliche Stadt mit 4500 Einw. am Pfingbach mit einem alten Schloß, einst Residenz der Markgrafen von Baden-Durlach; jetzt ist es der Sitz des Kreis-Directoriums. Im Schloßgarten sind röm. Atrienhäuser; über der Stadt erhebt sich der Thurmberg mit einer alten Warte. Die Stadt hat schöne Umgebungen und einen Bahnhof. Hier theilen sich die Straßen rechts über Pforzheim nach Stuttgart, die andere über Heilbronn nach Nürnberg und links über Bruchsal nach Heidelberg. Nun gelangt man nach Weingarten einem schönen Dorf mit 3040 Einw. einer Burgruine und Aufnahmst. der Eisend., sodann nach Unter-Brombach mit 1415 Einw.

\* Siehe Kartebl.

**Bruchsal** mit 7200 Einw. an der Sale, ehemals die Hauptstadt des Bisthums Speyer und Residenz der Fürstbischöfe. Merkwürdig. Das Schloß, die St. Peterkirche mit der Todtengruft der letzten Bischöfe, das Hospital der barmherzigen Brüder, die Wasserburg, die Salinen, Postst. und Bahnhof. Ueber Ulstadt gelangt man nach Stettfeld und dann nach

**Langenbrücken** einem Flecken mit 1245 Einw. einer Schwefelquelle und Bad. Postst. Bei Kronau und Walldorf sind Aufnahmstellen der Eisenbahn.

**Wingolsheim** mit 1900 Einw. Hier wurde 1622 Tilly von Mansfeld geschlagen.

**Wiesloch** Flecken mit 2236 Einw.; auch hier ist ein Gesundbrunnen und Poststation. Ueber Nussloch, Leimen und Rohrbach gelangt man an den schönen Bahnhof zu Heidelberg.

### Heidelberg.

Stadt mit 13500 Einw. und einer berühmten Universität, welche schon 1386 vom Kurfürst Ruprecht gestiftet wurde. Das Universitäts-Gebäude ist auf dem Paraderlage und enthält die Universitäts-Bibliothek von 45000 Bänden. Die Sammlung von physik. und mathemat. Apparaten, Modellen, Naturalien und ein anatom. Theater befinden sich in dem ehem. Dominikanerkloster aufgestellt; noch finden sich zwei botan. Gärten, ein Garten für forstbotan. und landwirthschaftliche Vorlesungen, ein Klinikum, ein akadem. Hospital, eine Entbindungsanstalt und ein philolog. und pädagog. Seminar hier. Weiter merkwürdig ist das ehem. kurfürstliche Schloß, \* eine der herrlichsten Ruinen Deutschlands; es thront über der Stadt und war zu verschiedenen Zeiten erbaut, hatte einen der herrlichsten Gärten, wurde aber 1689 von den Franzosen gesprengt und 1764 durch einen Blitzstrahl noch mehr zerstört. In dem Schloßkeller liegt das bekannte große Heidelberger Faß, welches 250 Fuder hält. Ferner die heilige Geistkirche, in deren Chor die berühmte Bibliothek war, die von Tilly geraubt, und

\* Siehe Kartebl.